

Günzburger Zeitung

EINE ZEITUNG DER AUGSBURGER ALLGEMEINEN



Landtagswahl
SPD-Frau Natascha Kohnen lässt sich nicht unterkriegen
Bayern

Die Fußball-WM 2018 in Russland
Ein Augsburger Stürmer lässt Island jubeln.
Schweiz ringt Brasilien ein 1:1 ab. Heute startet England
Auf fünf Seiten im Sport



Wolkig
Wechselnd bewölkt,
örtlich Regen
Wetter

MONTAG, 18. JUNI 2018 NR. 137 | 74. JAHRGANG

www.guenzburger-zeitung.de

PREIS € 1,90

Heute entscheidet sich das Schicksal der Union

Umfrage 70 Prozent der Bayern sind für einen Bruch mit der Schwesterpartei, wenn sich die CSU in der Asylfrage nicht durchsetzt

VON MARTIN FERBER,
HOLGER SABINSKY-WOLF
UND MICHAEL STIFTER

Berlin Kanzlerin Angela Merkel will in den nächsten Tagen mit einzelnen EU-Staaten Abkommen zur Zurückweisung von Flüchtlingen an der Grenze abschließen. Sie versucht damit auch, den Streit mit der Schwesterpartei CSU über die Asylpolitik zu entschärfen. Die CDU-Vorsitzende kam am Sonntag mit der engeren Parteiführung zu Beratungen über das Vorgehen in dem Streit zusammen. Heute könnte ein Schicksalstag für die Union werden. Das wahrscheinlichste Szenario

Zeitungen ergeben. Bundesweit ist nach einer anderen Civey-Umfrage immerhin mehr als die Hälfte der Menschen (53,1 Prozent) dafür, dass die CSU die Fraktionsgemeinschaft mit der CDU an der Flüchtlingsfrage scheitern lassen solle.

Im Asylstreit soll Seehofer in einer kleinen Runde aus CSU-Politikern wie Landesgruppenchef Alexander Dobrindt über Merkel gesagt haben: „Ich kann mit der Frau nicht mehr arbeiten.“ Innerhalb der CSU gibt es auch kritische Stimmen zum Seehofer-Kurs. Der frühere bayerische Kultusminister Hans Maier schrieb in einem Brief an die CSU-Landesgruppe: „Seid ihr denn alle verrückt geworden?“ Wenn die Fraktionsgemeinschaft aufgekündigt werde, könne die CDU in Bayern als eigenständige Partei auftreten. Die Vorherrschaft der CSU wäre dann im Freistaat „definitiv zu Ende“. Und der frühere Landtagsabgeordnete aus dem Stimmkreis Günzburg fügte hinzu: „Mit der Auflösung der Fraktionsgemeinschaft drohen, heißt also mit dem eigenen Selbstmord drohen.“

Der Augsburger CSU-Bundestagsabgeordnete Volker Ullrich warnte entschieden vor der drohenden Spaltung der Unions-Fraktion im Bundestag. „Wer die Einheit von CDU und CSU oder die Handlungsfähigkeit der Regierung aufs Spiel setzt, handelt unverantwortlich“, warnte er im Gespräch mit unserer Zeitung. Auch in der FDP beschäftigen sich Politiker wie Partei-Vize Wolfgang Kubicki mit dem Thema. Unserer Zeitung sagte er: „Trotz einiger Beschwichtigungsversuche aus den Reihen der CDU scheint das Tisch Tuch zwischen Kanzlerin Merkel und Innenminister Seehofer endgültig zerschnitten.“ Ein Eintritt in eine CDU/SPD-Regierung unter Angela Merkel sei für die Freien Demokraten ausgeschlossen. Kubicki: „Wir sind nicht der Notnagel einer verfehlten Politik.“ (mit kna)

»Leitartikel Seite 2 und Politik

„Ich kann mit der Frau nicht mehr arbeiten.“

Horst Seehofer



ist nach Informationen unserer Zeitung, dass Innenminister Horst Seehofer (CSU) mit Rückendeckung seiner Partei die Zurückweisung von Flüchtlingen, die in einem anderen EU-Land einen Asylantrag gestellt haben, anordnet. Bis zur Klärung aller rechtlichen und organisatorischen Fragen würden aber noch zwei Wochen vergehen. Das wäre genau der Zeitraum, den Merkel für die von ihr angestrebte Lösung auf europäischer Ebene fordert. Diese Informationen stützen sich auf ein hochrangiges Mitglied der Unions-Bundestagsfraktion.

Im Freistaat genießt die CSU-Spitze Rückendeckung für ihre Haltung. Mehr als zwei Drittel (70,6 Prozent) der Bevölkerung in Bayern sind der Ansicht, dass die CSU die Große Koalition auflösen müsse, wenn sie sich nicht durchsetzt, Flüchtlinge an der Grenze abzuweisen. Das hat eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey im Auftrag unserer

0:1



Deutschland startet mit einer Rolle rückwärts in die WM

War das der Anfang vom Ende des Unternehmens Titelverteidigung? Die deutsche Mannschaft hat ihr erstes Spiel bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland überraschend mit 0:1 gegen Mexiko verloren. Torwart Manuel Neuer war hier bei einem Schuss von Lozano in der 35. Minute machtlos. Die Deutschen mühten sich bis zum Schluss um den Ausgleich, blieben aber erfolglos – und hatten immer wieder Glück, dass die Mexikaner ihre Konterchan-

cen nicht nutzen. Eine Auftaktniederlage hatte die deutsche Mannschaft zuletzt bei der WM 1982 erlitten. Beim 1:2 gegen Algerien spielten Stielike, Briegel, Rummenigge, Breitner..., im Tor war Toni Schumacher. Doch immerhin schaffte es die Mannschaft damals ins Finale. Kann heißen: schlechter Start, aber noch alles drin. Tilmann Mehl ist für uns bei der WM 2018 in Russland und berichtet umfassend im **Sport**. Foto: afp

Österreich empört über Bspitzelung

BND Deutschland soll Einrichtungen in Alpenrepublik ausspioniert haben

Wien Die österreichische Staats- und Regierungsspitze verlangt von Deutschland Aufklärung zu den Enthüllungen, dass der Bundesnachrichtendienst (BND) über Jahre systematisch in der Alpenrepublik Österreich überwatcht haben, berichtete das österreichische Nachrichtenmagazin *Profil*. Auf Grundlage BND-interner Dateien werde klar, dass in diesem Zeitraum insgesamt 2000 Telefon-, Fax- und Mobilanschlüsse sowie E-Mail-Adressen im Visier des deutschen Nach-

richtendienstes gewesen seien. *Profil* schrieb, der BND habe sich ab 1999 vor allem für diplomatische Vertretungen und internationale Organisationen in Wien interessiert. Die Datei umfasse mehr als 200 Fernmeldeanschlüsse in 75 Botschaften, darunter die USA, der Iran, Irak, Pakistan, Libyen, Afghanistan, Israel und Nordkorea. Daneben gebe es abgehörte Nummern beim Ölkartell Opec, das in Wien seinen Sitz hat. (dpa)

»Kommentar, Politik

richtendienstes gewesen seien. *Profil* schrieb, der BND habe sich ab 1999 vor allem für diplomatische Vertretungen und internationale Organisationen in Wien interessiert. Die Datei umfasse mehr als 200 Fernmeldeanschlüsse in 75 Botschaften, darunter die USA, der Iran, Irak, Pakistan, Libyen, Afghanistan, Israel und Nordkorea. Daneben gebe es abgehörte Nummern beim Ölkartell Opec, das in Wien seinen Sitz hat. (dpa)

Verfassungsschutz warnt vor Krawallen

Augsburg Der bayerische Landesverfassungsschutz warnt vor Krawallen rund um den Ende des Monats geplanten Bundesparteitag der AfD in Augsburg. „Der Bundesparteitag der AfD ist derzeit sicher eines der herausragenden Ereignisse für die linksextremistische Szene“, sagte der Chef des bayerischen Verfassungsschutzes, Burkhard Körner, unserer Zeitung. „Das heißt, dass bis zu 1000 linksextremistische Personen nach Augsburg kommen können, die auch ein gewisses Gewaltpotenzial mitbringen“, warnte Körner vor Ausschreitungen an dem Parteitagswochenende am 30. Juni und 1. Juli. „Die Mobilisierung läuft und wird seit Wochen ständig stärker“, sagte er. Den Wortlaut des Interviews mit dem Verfassungsschützer lesen Sie auf **Bayern**. (bmi)

Tomaten im Weltall

Wissenschaft Ein fliegendes Gewächshaus soll um die Erde kreisen

Bremen Diese Tomaten wird nie jemand essen. Trotzdem wollen Wissenschaftler genau darüber wachen. 16 Kameras werden ihr Gedeihen rund um die Uhr aufzeichnen. Jens Hauslage dämpft die Erwartungen: „Es ist schon ein Erfolg, wenn sie keimen und ein bisschen wachsen. Eine Frucht wäre perfekt“, sagt der Kölner Gravitationsbiologe. Bald werden die Pflanzen zu ihrer Mission unter Extrembedingungen aufbrechen – so, als würden sie auf Mond oder Mars wachsen. Noch haben die Tomatensamen kein Wasser gesehen. „Die Mobilisierung läuft und wird seit Wochen ständig stärker“, sagte er. Den Wortlaut des Interviews mit dem Verfassungsschützer lesen Sie auf **Bayern**. (bmi)

Kollegen Hauslage leitet. Ein Forschungssatellit soll sie im Sommer ins All bringen. In 600 Metern Höhe wird das fliegende Gewächshaus um die Erde kreisen und die Gravitation auf Mond und Mars simulieren. Dabei ist gar nicht die Frage: Können Tomaten im All wachsen? Dass Pflanzen das auch ohne und



Diese Tomaten stammen noch aus irdischer Zucht. Foto: Elisa Glöckner

unter weniger Schwerkraft können, haben Experimente bewiesen. So ließen Botaniker der Uni Hannover vor zehn Jahren auf der Internationalen Raumstation (ISS) Schotenkresse keimen, um den Einfluss der Schwerkraft auf die Wurzelbildung zu beobachten. Dabei ging es vor allem um Grundlagenforschung. Heute können Astronauten auf der ISS schon mal ein frisches Salatblättchen knabbern: Die US-Raumfahrtagentur Nasa hat ein Anbau-System entwickelt, in dem 2016 auch eine orangefarbene Zinnie erblühte. Die Blume konnte die ISS-Besatzung zwar nicht essen, doch sie könnte als Vorläufer für Tomaten dienen. Auch Tomatenpflanzen müssen blühen, bevor sie Früchte tragen. (dpa)

Neuer Bamf-Chef kommt aus Bayern

Berlin Kurz nach der Entlassung von Jutta Cordt als Chefin des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (Bamf) ist ein Nachfolger gefunden: Das Amt soll der Leiter des Sachgebiets Ausländer- und Asylrecht im bayerischen Innenministerium, Hans-Eckhard Sommer, übernehmen. Das Bundesamt steht in der Kritik, nachdem bekannt wurde, dass dessen Bremer Außenstelle womöglich 1200 Menschen Asyl ohne die nötige Rechtsgrundlage gewährt hatte. Die Staatsanwaltschaft ermittelte. Bundesinnenminister Horst Seehofer hatte Cordt deshalb von ihren Aufgaben entbunden. Nach Informationen unserer Zeitung will der CSU-Chef die in Verruf geratene Behörde umbenennen. Was noch in seinem Masterplan steht, erfahren Sie in der **Politik**. (AZ)

Blickpunkt Lokales

Funde in Kötz bringen den Zuschuss in Gefahr

Auf dem Gelände des ehemaligen Rathauses wurden beim Abbruch Funde aus dem Spätmittelalter gemacht. »Seite 29

Kommentar

Das Geschäft der Spione

VON JÜRGEN MARKS
mrk@augsbu-ger-allgemeine.de

Es liegt in der Natur der Nachrichtendienste, dass ihr Treiben undurchsichtig ist. Wenn nun die Veröffentlichungen zutreffen und der BND tatsächlich auch im befreundeten Nachbarland Österreich spioniert hat, dann ist das grundsätzlich befremdlich, aber in der Sache seit langem bekannt.

Details, welche Informationen die BND-Schlapphüte bis 2006 tatsächlich ausgespäht haben sollen, sind ja nicht öffentlich geworden.

Deshalb wirkt die Wiener Aufregung nach den Medienberichten gespielt. Seit Jahrzehnten ist Österreich Sitz verschiedener internationaler Institutionen, die im Fokus der Nachrichtendienste stehen. Ob das einem gefällt oder nicht. Die Liste beginnt mit der Atomenergie-Behörde IAEA und endet bei der Opec, der Organisation erdöl-exportierender Länder.

Als 2013 der Whistleblower Edward Snowden enthüllte, wie der US-Geheimdienst NSA auch Deutsche ausspähte, war die Aufregung ebenfalls groß. Vor einem Jahr stellte die Bundesanwaltschaft die Ermittlungen ein, weil konkrete Hinweise fehlten. Auch in Österreich werden die Nachforschungen im Sande verlaufen. So funktioniert das Geschäft der Spione.

Heute in Ihrer Zeitung

Papst übt harte Kritik

Mit scharfen Worten hat sich Papst Franziskus gegen Abtreibungen aus medizinischer Indikation gewandt. Zudem kritisierte er die Verwendung „eines schwammigen Begriffs von Familie“. »Politik

Andrang an den Airports

In den Flughäfen herrscht im Sommer drangvolle Enge. Airlines raten Passagieren, drei Stunden vor dem Start da zu sein. Dabei ließe sich die Wartezeit verkürzen, wenn die Abläufe in den Terminals optimiert würden. »Wirtschaft

Kontakt

Abo-Service Tel. (08221) 917-70
abo@guenzburger-zeitung.de

Anzeigen Tel. (08221) 917-80
Fax (08221) 917-27
anzeigen@guenzburger-zeitung.de

Redaktion Tel. (08221) 917-40
Fax (08221) 917-51
redaktion@guenzburger-zeitung.de



4 190336 401902

1 0025